

Die unterfertigten Bezirksräte stellen namens der Fraktion der Freiheitlichen Bezirksräte auf der außerordentlichen Sitzung der Bezirksvertretung von Wien Penzing gemäß § 24 der Geschäftsordnung folgenden

Antrag

Die Bezirksvertretung möge beschließen:

Der amtsführende Stadtrat für Gesundheit, Sandra Frauenberger wird aufgefordert die Schaffung eines Kinder und Jugend Medizinischen Kompetenz und Ausbildungszentrums in den Pavillons des OWS mit stationärem Kinderrehabilitationszentrum, Kinder und Jugendpsychiatrie, mit betreuten Wohnungen für junge Menschen mit Behinderung/en, mit Kinderärzte Aus- und Fortbildungszentrum sowie mit angeschlossener Krankenpflegerschule prüfen zu lassen.

Begründung

Allgemeines Bürgerinteresse.

Mit den Pavillons des OWS wären bereits Gebäude vorhanden die man schnell adaptieren könnte um diesen Notstand in der Kinder- und Jugendmedizinischen Ausbildung und Versorgung zu beheben.

Die Standortvorteile des OWS sind evident: ¹

- 1) Revitalisierungsmöglichkeit für ein baukulturelles Erbe mit ursprünglich sozial-medizinischer Widmung "Für die Ärmsten das Schönste"(Otto Wagner),
- 2) Einbettung in den prächtigsten Grünraum, den auch Gesunde zur Erholung aufsuchen,
- 3) gute öffentliche Verkehrsanbindung(48A),
- 4) Fachliche Arbeitstraditionen und hohe Kompetenz vor Ort,
- 5) Unmittelbare Nähe zu Akutspitalern, insbes. Wilheminspital).

Die Schaffung eines Kinder und Jugendmedizinischen Kompetenzzentrums mit Ausbildungs-, Schul- und Wohn- & Betreuungsplätzen würde mehrere medizinische Notstände in Wien und Österreich lindern bzw. beheben und neben der Schaffung von Ausbildungs-, Wohn- und Arbeitsplätzen im Bezirk auch eine verträgliche (Nach)Nutzung des OWS darstellen. So fordert unter anderem auch Volksanwalt Günther Kräuter² passende Wohnangebote für (mehrfach) behinderte Menschen.

BR Bernhard Patzer, 12.02.2017

KO BR Mag. Bernhard Loibl

¹www.steinhof-erhalten.at/Aussendungen/offene_briefe/rehab_zentren_loetsch_25-8-2015.pdf

²<http://derstandard.at/2000051654170/Volksanwalt-Hunderte-Juengere-in-Altersheimen-fehlplatziert>